

## MOVING MOUNTAINS FORUM

### MEDIENMITTEILUNG

## Das 11. Moving Mountains Forum hat die Weichen für eine nachhaltige Zukunft der alpinen Energie und des Tourismus gestellt.

**Moving Mountains Forum, das jedes Jahr in Les Diablerets stattfindet, versammelte rund 150 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu Gesprächen und Debatten über die Dekarbonisierung des Wintertourismus und den Energiewandel.**

**Les Diablerets (VD), 26. August 2022.** Angesichts der immensen Herausforderungen, die die globale Erwärmung für die Bergregionen mit sich bringt, und der Dringlichkeit, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren, gibt es pragmatische und realistische Lösungen. Dies war die zentrale Botschaft des 11. Moving Mountains Forum, das am 25. und 26. August in Les Diablerets (VD) in Anwesenheit von Vertretern nationaler, kantonaler und kommunaler politischer Behörden stattfand.

"Dekarbonisierung des Wintertourismus und der Energie in den Bergen, Herausforderung oder Fata Morgana?" lautete das Thema dieses Forums, das angesichts der geopolitischen und klimatischen Ereignisse seit Anfang dieses Jahres aktueller denn je ist. Zum Auftakt der Überlegungen hielt die Waadtländer Staatsratspräsidentin Christelle Luisier, die den kantonalen Klimaplan mitleiten wird, am Donnerstagabend ein regelrechtes Plädoyer für die Bündelung von Kompetenzen und die Harmonisierung der Verfahren. Laut der Waadtländer Ministerin, die gerne ihre Verbundenheit mit den "schützenden" Bergen betonte, ist es nicht mehr denkbar, in Silos zu arbeiten und Gesetzgebungen zu entwickeln, die sich letztendlich gegenseitig widersprechen.

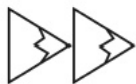
Denn die Bevölkerung muss von der Relevanz der Maßnahmen überzeugt werden: "Wir befinden uns in einer Demokratie, nicht in einer Demokratur", stellte sich Christelle Luisier vor. Diese Worte waren ein Echo auf die aufrichtige und engagierte Aussage des Gemeindeverwalters von Ormont-Dessus, Christian Reber, über den Nutzen der Vereinfachung der Verfahren. Und die Notwendigkeit, dass alle am gleichen Strang ziehen: "Wir haben nicht mehr den Luxus, uns zu streiten".

Am Freitagmorgen zeigte eine erste Debatte über die Aktionen im Perimeter von Chablais Région, dass die Aufmerksamkeit der Tourismuskreise zunehmend auf eine Perspektive "3 + 1 Saison" gerichtet ist: "Das Potenzial des Herbstes ist gross", bemerkt Henri-Pierre Galletti, Präsident von Région Dents-du-Midi. Wir prüfen eine Verlängerung der Öffnungszeiten der Skilifte bis zum 31. Oktober". Vier Reiseziele in der Region arbeiten mit der Summit Foundation zusammen, um verschiedene Nachhaltigkeitsansätze in ihre Unternehmensführung und -praxis zu integrieren.

Die bekannte Wissenschaftlerin und Mitautorin des IPCC-Berichts Sonia Seneviratne, Professorin an der ETH Zürich, erinnerte an die unerbittlichen Daten der Klimaentwicklung der letzten Jahrzehnte und die Notwendigkeit eines "radikalen Wandels", um zu versuchen, die durchschnittliche globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu halten. Es gibt Lösungen, wie eine Abkehr von fossilen Brennstoffen zum Heizen unserer Häuser oder die vollständige Elektrifizierung von Fahrzeugen.

#### Vorschläge in den Ferienorten

Angesichts dieser Herausforderung haben die Leiter der großen Skigebiete, die auf dem Forum vertreten waren, mit einer Reihe von Vorschlägen und Projekten reagiert, die sich "in die Komplexität" einer Realität einfügen, in der sich wirtschaftliche, soziale und ökologische Elemente vermischen. Sébastien Travelletti, Mitbegründer des Magic Pass, stellt fest, dass die Beförderung der Touristen zu den Skigebieten, die mehr als 50 % der CO<sub>2</sub>-Belastung ausmacht, noch viele Anstrengungen für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel erfordert, trotz der Angebote, die derzeit noch allein von privaten Unternehmen getragen werden.



Reto Gurtner, Präsident der Weissen Arena (Laax/Flims), dem ersten Schweizer Skiort, der sich ein CO2-freies Ziel für 2030 gesetzt hat, und Paul-Marc Julen, Präsident von Zermatt Tourismus und des Familienunternehmens, das sich der Bio-Bergwirtschaft verschrieben hat, sprachen sich für Lösungen aus, die Technologie, Kundenobergrenzen, ein gestreutes Angebot und einen geringeren Energieverbrauch miteinander verbinden. "Inspirierende Lösungen", betonte Sergeï Aschwanden, Direktor der Destination Villars-Gryon-Les Diablerets-Bex.

Valérie Paumier, Gründerin der französischen NGO Résilience Montagne, plädierte für eine langfristige Reflexion über "Après-Ski" und eine stärkere Integration von schulischen und universitären Einrichtungen in den Bergen. Michael Berset von Romande Energie berichtete seinerseits über die Fortschritte des Solarparks am Lac des Toules (VS) und dessen Potenzial zur Energiegewinnung.

Das Unternehmen Innergia, das eine exklusive Partnerschaft mit Cosmofunding, einer Abteilung der Bankengruppe Vontobel, eingegangen ist, um kleinen Gemeinden eine schuldenfreie Finanzierung und Realisierung ihrer Energiewende anzubieten. Eine erste Realisierung ist in Rossinière angelaufen. Innergia nutzte das Moving Mountains Forum, um den Einstieg des Schweizer Geschäftsmanns und Umweltschützers André Hoffmann in sein Kapital anzukündigen.

Das nächste Moving Mountains Forum wird am 24. und 25. August 2023 in Les Diablerets stattfinden. Bis dahin plant der Verein, sich zu einer Stiftung zu entwickeln, um seine Basis zu festigen und Projekte zu konkretisieren, wie Philippe Doffey, Generaldirektor von Retraites Populaires und Schirmherr des Vorhabens, erläuterte.

Kontakt: Thierry Meyer, Präsident,  
Moving Mountains Forum, [tme@movingmountainsforum.com](mailto:tme@movingmountainsforum.com) +41 79 785 35 81